

Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

16. Jahrgang / Oktober 2016

Vitamine zum „Drachenfest“

*Traditionelle Spende für die SchülerInnen der „Weidenhof-Grundschule“
Am Schlaatz in Potsdam*

Was lange währt, wird gut – so heißt es in einem geflügelten Wort. Und manches wird dann irgendwann zur guten Tradition. So das Zusammenwirken vom VGS-Kreisverband Potsdam, vom Obstgut Marquardt und vom LINKEN-Politiker Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (MdL) in Sachen Vitaminspenden für Bedürftige – ob für die Potsdamer Tafel und/oder für Schulkinder. Schon einige Male konnten wir über diese Zusammenarbeit berichten.

Ein Anruf genügte, und schon standen die Vitaminspender in Zusammenarbeit mit dem Obstgut Marquardt bereit. In die „Weidenhof-Grundschule“ im Potsdamer Stadtteil Am Schlaatz sollte diese Spende auch in diesem Jahr gehen. Eigenhändig wurden die Äpfel von Dr. Scharfenberg, dem VGS-Kreisvorsitzenden Wolfgang Zeidler (l.o.) und dem VGS-Geschäftsstellenleiter Friedrich Niehaus (r.u.) angeliefert. Und sie wurden dort am 12. Oktober mit großem Hallo empfangen. Ganze 350 SchülerInnen zählt die Grundschule. Rund 800 Äpfel waren es. Das bedeutet, dass also jeder Schüler, jede Schülerin mindestens zwei genießen konnten. Der „Tag des Genusses“ war jedoch nicht am Anlieferungstag. Das sollte erst



Mit Vitamin-Geschenken immer wieder gern gesehene Gäste: Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, Friedrich Niehaus und Wolfgang Zeidler – mitten „in“ der Klasse 4a, plus Schulleiterin Ute Goldberg und Klassenlehrer Reinhart Fuchs.

am darauf folgenden Tag passieren. Denn am 13. Oktober feierten die SchülerInnen der „Weidenhof-Grundschule“ ihre „Drachenfest“. Übrigens konnten die Weidenhof-SchülerInnen an diesem Tag auch ihre Auszeichnung als „Um-

weltschule Europa“ das erste Mal feiern. Glückwunsch auch unsererseits.

Alles in allem hatte also die Vitaminspende von rund zweieinhalb Zentnern Äpfel wieder einmal „ins Schwarze“ getroffen.

Auf ein Wort

Jetzt schon 2017 im Blick

Nun ist es wirklich zur Ende – das 16. Erscheinungsjahr der Gärtnerpost. Und das ist Grund genug, allen unseren



Vereins-Korrespondenten für ihr Mittun im 16. und allen voran vergangenen Jahren zu danken. Das begann mit der ganz einfachen Mitteilung von Terminen in den Vereinen, ging über die wichtigen Geburtstagslisten und mündete schließlich in Leserbriefen zu aktuellen Themen oder in Berichten in Bild und Text über Vereinsaktivitäten. Wir sind uns sicher einig: Nur so kann eine solche Zeitung wie die unsrige leben. Das ist wirkungsvolles Ehrenamt. Und dafür noch einmal unser herzlicher Dank.

In den letzten Septembertagen haben wir eine ganze Reihe von Nachrichten von Ihnen bekommen, die wir gar nicht in dieser Ausgabe alle berücksichtigen können. Außerdem kamen einige Informationen, die nicht das Ende einer Sache zeigen. So werden wir dran bleiben und – wie z. B. bei dem bösen Baumunfall in den „Caputher Obstgärten“ – quasi am Ball bleiben. Wir machen jetzt zwar eine „Winterpause“, doch keinen Winterschlaf. Sicher treffen wir uns zwischendurch – ob in Potsdam bei den Seminaren oder in Lukkenwalde zum Weihnachtsfest oder auf der Wahlversammlung. Unsere gemeinsame Zeitung soll und muss schließlich auch 2017 weiter leben. Wir haben also gute Zeit, das 17. Jahr unserer Zeitung intensiv vorzubereiten. Und da zählen wir natürlich auch auf Sie, liebe GartenfreundInnen. Schreiben Sie uns, mailen Sie oder rufen Sie an. Jede Information von Ihnen ist uns wichtig. In diesem Sinne bis zum März 2017 ...

Bernd Martin
Chefredakteur

Stadtgrün – vielfältig und integrationsstiftend

Bundesministerin Barbara Hendricks besuchte auf Sommertour 2016 Kleingartenanlagen

Manche Großstadt bietet mehr Tier- und Pflanzenarten Lebensraum als ihr landwirtschaftlich genutztes Umland. Ein Grund dafür sind Kleingärten. Deshalb besuchte Bundesumweltministerin Hendricks auf ihrer Sommertour durch Nordrhein-Westfalen und Berlin am 26. August auch zwei Kleingartenanlagen des Berliner Bezirksverbands der Kleingärtner Schöneberg-Friedenau. Beide Anlagen punkten sowohl mit biologischer als auch mit sozialer Vielfalt.

Die Menschen in den Großstädten brauchen dringend mehr Wohnungen. Deshalb verschwinden vor allem in Berlin nach und nach die letzten Brachen, die der Zweite Weltkrieg hinterlassen hat. Allerdings gehen damit oft auch Rückzugsorte für Insekten und andere Tiere verloren. Umso wichtiger ist es, dass es gesetzlich geschützte naturnahe Flächen gibt. Neben Grünanlagen und

Parks gehören auch Kleingartenanlagen dazu, so die Ministerin.

Den Pächtern am Schöneberger Südgelände ist der Anbau von Gemüse und Obst, darunter viele seltene Arten und Sorten, besonders wichtig. Imker

nutzen die hiesige Pflanzenvielfalt für ihre Bienen und fachlich versierte Vereinsmitglieder haben einen Öko-Pfad angelegt. Doch auch der soziale Zusammenhalt wird in Kleingartenanlagen wie hier in Schöneberg-Friedenau gestärkt. 15 Prozent der Gärtnerinnen und Gärtner haben einen Migrationshintergrund, darunter auch der Vorsitzende des Vereins „Ideal“. Gemeinsam machen die Pächter vor: Wo Kleingartenanlagen ihrer Umgebung sind, tragen sie zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei.

Thomas Wagner,
BDG



Fachkundige Beratung für Ministerin Hendricks durch Irene Elß, in Begleitung von BDG-Vizepräsident Sielmann, Landeschef Landgraf sowie Bezirksvorsitzenden Brockschmidt (von rechts)
© LV Berlin der Gartenfreunde

*Du siehst den Garten nicht mehr
grünen,
Du siehst die Blumen nicht mehr
blühen.
Und wie ein Blatt
vom Baume fällt,
ging Dein Leben aus der Welt.*

Wir nehmen Abschied

von einem unserer ältesten Vereinsmitglieder

Dieter Ehmke

geb. 8.9.1936 gest. 25.9.2016

All seine Zuwendung, seine Erfahrung, seine Schaffenskraft gab er unserem Verein. Wir danke Dir, lieber Dieter, dass wir Dich so lange hatten.

In stiller Trauer

im Namen der Mitglieder des Kleingartenvereines „Berliner Vorstadt 1927“

Der Vorstand

IMPRESSUM:

„Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen. HERAUSGEBER: medienPUNKTpotSDam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Luckenwalde e.V.;

REDAKTION: „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70, Fax: -71. Email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de Bernd Martin, Chefredakteur;

Rainer Dyk, Redakteur; Hans Joachim Eggstein, Grafik/Design; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die Märkische Gärtnerpost“ erscheint für 20.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse, IBAN: DE64 1605 0000 3508 0206 99

Druck: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

„Kleine Gärten – bunte Vielfalt“

24. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ begonnen/Finale im Sommer 2018

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde veranstalten gemeinsam den Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“. Gewürdigt werden Kleingärtnervereine, die besondere städtebauliche, ökologische, gartenkulturelle und soziale Impulse senden. Das Motto des Wettbewerbs lautet „Kleine Gärten – bunte Vielfalt“.

Aus den mehr als 14.000 Kleingartenanlagen qualifizieren sich 24 Vereine in 2016 und 2017 stattfindenden Landeswettbewerben für das Finale des Bundeswettbewerbs im Sommer 2018. Eine Bundesbewertungskommission – bestehend aus sieben interdisziplinären Vertretern – wird diese Kleingartenanlagen im Sommer 2018 besichtigen und daraus die Sieger ermitteln. Die Bewertung der Kleingartenanlagen erfolgt in verschiedenen Kategorien. Dabei soll der ökologischen Bedeutung von Kleingärten in den Städten und Gemeinden noch höhere Wertschätzung zukommen. Der Wettbewerb, der alle vier Jahre stattfindet, geht in die 24. Runde. Er wird seit 1951 ausgelobt.

Nach wie vor nimmt der Kleingarten eine wichtige städtebauliche, ökologische und gesellschaftliche Rolle in dem Gefüge einer Stadt ein. Eine Kleingartenanlage besteht aus einer Gemeinschaft von Familien mit Kindern, Rentnern, Migranten etc. und alle verfolgen das Ziel: ihren Garten in der Freizeit zu bewirtschaften, Spaß am Gärtnern zu haben und sich selbst zu verwirklichen. Ein Garten hält junge wie ältere Menschen mobil und gesund, sowohl wegen der Bewegung als auch der gesunden, selbst angebauten Nahrungsmittel und er unterbindet die Ver-



einigung älterer Menschen. Zudem dienen die öffentlich zugänglichen Kleingärten als Naherholungszentren für die Allgemeinheit. Damit sind sie ein wichtiger Bestandteil der Grünflächen einer Stadt.

Aber die Auswirkungen der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung (Abwanderung jüngerer Generationen, Veralterung der Gesellschaft etc.) werden langfristig auch im Kleingartenwesen zu Veränderungen führen. Gerade deswegen ist es wichtig, frühzeitig die Situation zu erfassen und zu bewerten. Dazu soll auch der Wettbewerb „Gärten im Städtebau“ dienen.

Rückschau: 2014 mit vielen neuen Ideen

Der Wettbewerb „Gärten im Städtebau“ wird alle vier Jahre veranstaltet und wurde auch 2014 wieder vom Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V. (BDG) und dem Bundesumwelt- und -bauministerium (BMUB) gemeinsam durchgeführt. Der 23. Bundeswettbewerb stand unter dem Motto: „Gemeinsam gärtnern – gemeinsam wachsen“. Aus 15.000 Kleingartenvereinen hatten sich in vorgeschalteten Landeswettbewerben 30 Kleingartenanlagen für die Endrunde qualifiziert.

Die Kleingartenbewegung besteht seit 150 Jahren in Deutschland und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Das Bundeskleingartengesetz bildet dabei die Grundlage und den schützenden Rahmen für die Aktivitäten der Kleingärtner. Darüber hinaus bieten neue Initiativen des BMUB wie das Projekt „Grün in der Stadt“ die Möglichkeit, gesellschaftliches Engagement zu würdigen und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Der Wettbewerb brachte auch dieses Mal (2014) wieder viele neue Ideen hervor. Dazu zählen z. B.

- Kinderprojekte in Zwickau, in Leipzig, in Herne oder in Berlin Treptow-Köpenick
- Naturlehrpfade/ Naturschutzprojekte in Wilster und Nürnberg
- Tafelgärten in Querfurt und Aschersleben
- Seniorengärten in Delitzsch-Ost und in Karlsruhe sowie
- Integrationsprojekte in Kaiserslautern, Hamburg und in Hildesheim.

An der Abschlussveranstaltung, die am 22. November 2014 in Berlin stattfand, nahmen über 1.000 Kleingärtner, Bürgermeister und Abgeordnete aus ganz Deutschland teil. Im Rahmen der Preisverleihung überreichte Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im BMUB, 9 Gold-, 15 Silber- und 6 Bronzeplaketten. Fünf Sonderpreise zu je 1000 Euro für besondere Leistungen gingen an die Gartenfreunde in Wilster, Rostock-Warnemünde, Roßwein, Querfurt und Langen. Diese Auszeichnungen wurden außerhalb des Wettbewerbs als Anerkennung für beachtliche Leistungen, aber auch als Ansporn für künftige Projekte verliehen.

Das solidarische Miteinander

Mit dieser Ausgabe beenden wir das 16. Erscheinungsjahr unserer „Märkischen Gärtnerpost“. Und wie in all den zurück liegenden Jahren haben wir gute aber auch kritische Zeiten erlebt.

Auch im zu Ende gehenden Gartenjahr haben wir in unserer Zeitung grundlegende Texte über das Vereinsleben im Kleingartenwesen veröffentlicht. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem unsere Vereinsvorstände und ihr Wirken zum Nutzen aller Gartenfreunde.

Aber auch von jedem einzelnen Mitglied eines Kleingärtnervereins und Pächter eines Kleingartens wird erwartet, die sich aus dem freiwilligen Beitritt zum Verein und dem freiwilligen Abschluss eines Pachtvertrages über einen Kleingarten ergebenden Rechte

und Pflichten zu kennen und umsichtig zu erfüllen.

Nichts gegen Meinungsfreiheit oder -vielfalt. Aber nicht wenige Gartenfreunde führen Diskussionen, meckern und treffen für sich Entscheidungen, die nicht unkritisch zu bewerten sind, weil sie der Gesetzes- und Vertragslage sowie den für die Vereinsmitgliedschaft und das Pachtverhältnis zugrunde liegenden Beschlüsse der Mitgliederversammlung oder übergeordneter Kleingärtnerorganisationen, die für sich verbindlich sind, widersprechen.

Ursache hierfür ist nicht selten Unwissenheit oder/und mangelndes Verstehen der tatsächlichen Inhalte der für alle geltenden Rechtsgrundlagen, mitunter aber auch schlichte Ablehnung.

Bei den Kleingartenanlagen – organisiert im VGS- Potsdam bzw. im Verband der Gartenfreunde Luckenwalde – handelt es sich ausschließlich um Anlagen/Vereine im Sinne § 1 Abs 1 Nr. 2 Bundeskleingartengesetz (BKleingG). Entscheidendes inhaltliches Kriterium für ihren Fortbestand ist die Dominanz der kleingärtnerischen Nutzung der Pachtsache durch die Kleingartenpächter im Sinne § 1 Abs 1 Nr.1 BKleingG.

Der Pachtvertrag und die aktuelle/gültige Kleingartenordnung, die Bestandteil jedes Vertragsverhältnisses ist, verdeutlichen in allgemein verständlicher Form die Rechte und Pflichten des Pächters und des Verpächters. Insofern liegt es nicht im Ermessen des einzel-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Grüne Woche 2017: Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau: Auf diesen Säulen basiert die Internationale Grüne Woche Berlin (IGW) seit der Messepremiere im Jahr 1926. Vom 20. bis 29. Januar 2017 lädt Berlins traditionsreichste und besucherstärkste Messe zur 82. Auflage in die Messehallen unter dem Berliner Funkturm ein. Die Messe Berlin erwartet mehr als 1.600 Aussteller aus rund 70 Ländern sowie über 400.000 Fach- und Privatbesucher. Die Vorbereitungen und konzeptionellen Planungen für die Leitmesse des Agribusiness laufen auf Hochtouren: Im Mittelpunkt des Konferenzprogramms steht das Global Forum for Food and Agriculture 2017 (GFFA) vom 19. bis 21. Januar, zu dem rund 70 Landwirtschaftsminister und Vizeminister sowie die Spitzenvertreter der Land- und Ernährungswirtschaft erwartet werden. Mehr als 300 Konferenzen und Tagungen, Workshops und Seminare finden im Rahmen der Grünen Woche für die Fachwelt statt.

Aufgrund der großen Akzeptanz in diesem Jahr wird das Professional Center im Marshall-Haus erneut ein Nahrungsmittelangebot regionaler Erzeug-

nisse aus dem In- und Ausland speziell für den Fachhandel vorstellen. Dort können Aussteller ihre Lebensmittel zusätzlich zur Präsentation am Messtand den Fachbesuchern aus den Bereichen Lebensmitteleinzelhandel, Catering, Gastronomie und Hotellerie anbieten. Neu ist, dass auch Siegel und Zertifikate der Produkte sowie wichtige Lieferspezifikationen angegeben werden können.

Neu auf der IGW 2017 wird ein Ausstellungsbereich mit Markthallen-Atmosphäre sein. Hier bieten die Aussteller vom Street-Food bis zum Craftbeer sowie kleine spezialisierte Manufakturen besondere Nahrungs- und Genussmittel an.

Auch im Jahr 2017 werden attraktive Sonderschauen wie die Tierhalle, die Erlebniswelt Heimtiere sowie die Internationale Blumenhalle mit Präsentationen der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017 sowie der Kleingärtner mit neuen Schwerpunkten konzipiert. Der Weltmarkt der Ernährungswirtschaft wird ebenso abgebildet wie die Deutschlandtour mit dem größten Angebot von regionalen Spezial-



Der ErlebnisBauernhof der Internationalen Grünen Woche holt das „Land“ in die deutsche Hauptstadt Berlin

täten, das es auf Messen gibt. Die Organisatoren der großen Publikumsmanagete im Segment „Landwirtschaft“ wie der ErlebnisBauernhof, die Sonderschau des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, Multitalent Holz, nature.tec und Lust aufs Land bereiten ebenso einen erlebnisreichen Auftritt vor wie der Dialog Lebensmittel, das Weinwerk, der Seafood Markt und die Biohalle im Ernährungsbereich.

Veranstaltet wird die Internationale Grüne Woche Berlin 2017 von der Messe Berlin GmbH. Ideelle Träger sind der Deutsche Bauernverband (DBV) und die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE).

Bei ihrer 82. Auflage blickt die Grüne Woche auf eine 91-jährige Geschichte zurück. Aus einer schlichten lokalen Warenbörse im Premierenjahren 1926 hat sie sich zur weltweit bedeutendsten Ausstellung für Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau entwickelt. Seitdem präsentierten sich auf der traditionsreichen und besucherstärksten Messe in Berlin rund 86.400 Aussteller aus 128 Ländern den mehr als 32,5 Mil-

lionen Fach- und Privatbesuchern mit einem umfassenden Produktangebot aus allen Kontinenten.

Schülerprogramm „Grüne Woche young generation“

Als besonderer Service der Messe Berlin wird für Kinder und Jugendliche das Schülerprogramm „Grüne Woche young generation“ während der Internationalen Grünen Woche angeboten. Zahlreiche Aussteller der Internationalen Grünen Woche bieten alljährlich spezielle Aktivitäten für Schulklassen an, die sich mit aktuellen Themen rund um die Land- und Ernährungswirtschaft, Heimtier-Haltung, Gesundheit und den Gartenbau befassen. Schulklassen sowie ihre Lehrer sind herzlich eingeladen, unterrichtsrelevante Themen im Rahmen des Schülerprogramms praktisch zu erfahren. Alle Aktivitäten für Familien und Kindergruppen können an Wochentagen und am Wochenende genutzt werden. Wir empfehlen Schulklassen über den Eingang Süd anzureisen, S-Bahnhof Messe Süd. Anmeldung von Schülergruppen - ab November 2016 möglich.

Brutzeln mit Spitzenköchen: Hunderte Schüler bereiten auf der Grünen Woche 2017 (20.-29.1.) unter fachkundiger Anleitung am Gemeinschaftsstand der deutschen Ernährungswirtschaft ausgewogene Mahlzeiten zu.

Quelle: BVE



(Fortsetzung von Seite 2)

nen Pächters, ob er die mit dem freiwilligen Vertragsabschluss übernommenen Pflichten erfüllt. Durch den Vorstand des Vereins diesbezüglich ausgesprochene Forderungen des Verpächters (Kreisverband) sind daher keine Willkürakte, für einige Gartenfreunde aber unbequem.

Deshalb sei noch einmal betont: Jedes Vereinsmitglied hat, resultierend aus einer Treuepflicht gegenüber dem Verein eine große Verantwortung für den Fortbestand und die Entwicklung seiner Kleingartenanlage.

Es bedarf aber auch einer Atmosphäre

der Achtung und Anerkennung des/der Vorsitzenden und aller Vorstandsmitglieder, die letztlich auch Repräsentanten des Vereins sind. Nicht zu Unrecht wird der Vorstand als der Lebensnerv des Kleingartenvereins, als dessen Existenzgrundlage bezeichnet. In unserer Zeitung haben wir es –zig Mal betont: Auf das solidarische Miteinander kommt es an. Das wollte ich uns allen zum Ende des Gartenjahres noch einmal mit auf den Wege geben. Und damit verbunden die besten Wünsche für die Winterszeit. Man/frau liest sich dann wieder – ab März 2017.

Bernd Martin



Einfach mal zurücklehnen: Die grünen Oasen in der Stadt bieten Rückzugsgebiete in der hektischen Großstadt.

Quelle: Berliner Gartenfreunde

Glückwünsche für die Potsdamer Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die in den Monaten Oktober bis Dezember 2016 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Marlene Rose „Waldwiese“
Petra Hennig „Kähnsdorf“
Manfred Dübner „Bergauf“
Dagmar Lüdtker „Bergauf“
Christina Fiebig „Im Grund“
Marina Fritzsche „Im Grund“
Vinzenc Paschke „Nuthestrand II“
Carola Bartl „Lindengrund“
Petra Rossow „Berliner Vorstadt“
Richard Ertel „Uns genügt's“
Tibor Vizhanyo „Uns genügt's“
Uwe Bathe „Unverzagt Nord“
Margite Solomianski „Sternschanze“
Wilfried Dorn „Am Birkenhof“
Hartmut Häusler „Am Birkenhof“
Werner Grabs „Pfungstberg“
Isolde Domschke „Pfungstberg“
Ursula Pahlke „Pfungstberg“
Ines Hirschmann „Pfungstberg“
Christel Szarata „Katzensäule“
Uta Skora „Angergrund“

65 Jahre

Arthur Rosin „Waldwiese“
Peter Hartmann „Bergauf“
Angelika Kirchberg „Bergauf“
Heinrich Hanusch „Bergauf“
Jadwiga Cuesta „Bergauf“
Giesela Bohmeier „Im Grund“
Barbara Kayenberg „Nuthestrand II“
Waltraud Steiger „Nuthestrand II“
Lydia Behr „Uns genügt's“
Bernd Mäckel „Asterstraße 1982“
Peter Grenz „An der Katharinenholzstraße“
Harald Mensing „An der Katharinenholzstraße“
Hannelore Gendt „An der Katharinenholzstraße“
Anke Ruge „Am Birkenhof“
Hans-Jörg Stabenow „Am Birkenhof“
Ulrich Ruge „Am Birkenhof“
Helga Kobelt „Nuthestern“
Gerd Ostermann „Unverzagt Rosenweg“

Monika Arlt „Unverzagt Rosenweg“
Bärbel Voigtländer „Pfungstberg“
Jutta Köpping „Pfungstberg“
Petra Kostka „Pfungstberg“
Hans-Peter Wilhelm „Rosenfels“
Reinhard Appe „Bertinistraße 12/13“
Hans-Peter Hasse „Katzensäule“
Regina Eiling „Katzensäule“

70 Jahre

Peter Schröder „Bergauf“
Ingrid Drexler „Bergauf“
Christian Lindner „An der Wublitz“
Rolf Sternberg „Asterstraße 1982“
Rudolf Lang „Unverzagt Nord“
Hartmut Meiler „Unverzagt Nord“
Bernd Findeisen „An der Katharinenholzstraße“
Wilfried Röhm „An der Katharinenholzstraße“
Klaus Pastow „Sternschanze“
Wolfgang Chilinski „Nuthestern“
Veronika Kamps „Pfungstberg“
Sabine Rösler „Pfungstberg“
Gabriele Wolter „Pfungstberg“
Lothar Metzner „Rosenfels“
Karin Metzner „Rosenfels“
Regina Draeger „Bertinistraße 12/13“
Regina Rösler „Süd-West“
Margitta Näthe „An der Kiesgrube“

71 Jahre

Bernd Budgereit „Kähnsdorf“
Wilfried Gahler „Bergauf“
Günter Arndt „Sonnenland“
Rita Ristau „Unverzagt Nord“
Heike Willecke „Katharinenholzstraße“
Barbara Triquart „Sternschanze“
Detlef Engel „Nuthestern“
Peter Henke „Unverzagt Rosenweg“
Wolfgang Pludra „Unverzagt Rosenweg“

72 Jahre

Felix Grüneberg „Waldwiese“
Ingrid Lingnau „Uns genügt's“
Detlef Lau „Uns genügt's“
Diedlind Reimann „Sternschanze“
Axel Winkler „Sternschanze“
Bernd Otto „Am Birkenhof“
Detlef Vogel „Unverzagt Rosenweg“
Helene-Luise Brand „Geschwister Scholl“
Siegfried Seifert „Geschwister Scholl“
Rainer Silvestri „An der Kiesgrube“
Dieter Lindner „Katzensäule“

73 Jahre

Jörg Prenzlau „Waldwiese“
Maria Jobs „Bergauf“
Monika Seiler „Bergauf“
Bernd Hellmuth „Uns genügt's“
Brigitte Krause „Uns genügt's“
Barbara Nagler „Unverzagt Nord“
Karin Zengler „Am Birkenhof“
Heidrun Hillert „Unverzagt Rosenweg“
Wilfried Schmeja „Geschwister Scholl“
Marianne Zech „Geschwister Scholl“
Rainer Hirthe „An der Kiesgrube“

74 Jahre

Helgard Riemann „Waldwiese“
Heidelinde Dippi „Bergauf“
Inge Wilke „Bergauf“
Peter Adam „Bergauf“
Ingrid Parth „Bergauf“
Anke Bockhold „Bergauf“
Jürgen Lingnau „Uns genügt's“
Elfriede Reuter „Unverzagt Nord“
Bernd Rügen „Sternschanze“
Peter Schmidt „Am Birkenhof“
Ingeborg Smok „Unverzagt Rosenweg“
Eberhard Schnier „Süd-West“
Karin Ferchof „Katzensäule“

75 Jahre

Anuta Schmidt „Sonnenland“
Margit Besch „Nuthestrand II“
Gisela Blume „Nuthestrand II“
Klaus-Jürgen Schulz „An der Amundsenstraße“
Renate Fabian „Lindengrund“
Sieglinde Senz „Berliner Vorstadt“
Heinz Zirke „Asterstraße 1982“
Dorothea Jaap „Unverzagt Nord“
Ute Graubmann „An der Katharinenholzstraße“
Ingrid Janske „Sternschanze“
Rainer Kuschnik „Nuthestern“
Manfred Humke „Pfungstberg“
Christa Bilina „Pfungstberg“
Dieter Pierer „Pfungstberg“
Gerhard Kuhl „Rosenfels“
Christel Hübner „Bertinistraße 12/13“
Dietrich Rösler „Süd-West“
Eva Schmeja „Geschwister Scholl“
Horst Sieling „Geschwister Scholl“
Wolfgang Birr „Katzensäule“

76 Jahre

Gertraut Richelmann „Nedlitz am weißen See“
Helga Rost „Waldwiese“
Klaus Schimke „Bergauf“
Martin Michel „Unverzagt Nord“
Waleria Ebert „An der Katharinenholzstraße“
Detlev Hoppe „Sternschanze“
Erika Guhl „Pfungstberg“
Roswitha Kabar „Pfungstberg“
Heidemarie Schulz „Süd-West“
Herbert Merkel „Katzensäule“

77 Jahre

Ingrid Graho „Waldwiese“
Hermine Findeisen „Waldwiese“
Jutta Bausza „Waldwiese“
Karin Giertz „Waldwiese“
Georg Wohlfahrt „Bergauf“
Adalbert Otto „Bergauf“
Inge Schulz „Im Grund“
Hannelore Wendt „Im Grund“
Waltraud Krohn „Sonnenland“
Ingo Becker5 „Unverzagt Nord“
Inge Strobelt „Katharinenholzstraße“
Renate Brand „Sternschanze“
Hans-Jürgen Schlieker „Sternschanze“
Joachim Dorau „Nuthestern“
Brigitte Lehmann „Nuthestern“
Manfred Wolter „Pfungstberg“
Elsa Peter „Pfungstberg“
Winfried Kschivan „Seeburg“
Siegfried Korbmacher „Geschwister Scholl“
Bärbel Dickau „Geschwister Scholl“

78 Jahre

Helmut Riemann „Waldwiese“
Gisbert Hentschel „An der Amundsenstraße“
Klaus Pospiech „An der Katharinenholzstraße“
Ursula Pralow „Nuthestern“
Adolf Becke „Nuthestern“
Irmtraud Hoffmann „Pfungstberg“
Ingrid Bolduan „Pfungstberg“
Rolf Kallweit „Pfungstberg“
Hans-Joachim Biene „Pfungstberg“
Brigitte Kahlisch „Katzensäule“

79 Jahre

Günther Giertz „Waldwiese“
Christiane Scharff „Bergauf“
Ulrich Arndt „Im Grund“
Erhard Krohn „Sonnenland“
Wolfgang Herzer „Sonnenland“
Jürgen Steffens „Lindengrund“
Alruhn Steffens „Lindengrund“
Annelies Schwedler „Birnbäumenden“
Klaus Ansorge „Caputher Obstgärten“
Eva Nemitz „Sternschanze“
Hannelore Makowiak „Am Birkenhof“
Margarete Zimmer „Am Birkenhof“
Elli Schwobeda „Unverzagt Rosenweg“
Erika Wolf „Unverzagt Rosenweg“
Erika Schreiter „Pfungstberg“
Helga Fricke „Pfungstberg“
Waldemar Hübner „Bertinistraße 12/13“
Joachim Schwartz „Süd-West“
Alfred Schulz „Süd-West“

80 Jahre

Gerhard Lange „Bergauf“
Erhard Hilliges „Bergauf“
Ruth Dietrich „Bergauf“
Anneliese Metz „Herthasee“
Christel Knauer „Nuthestrand II“
Lothar Mäßig „An der Amundsenstraße“
Dieter Fröbel „Berliner Vorstadt“
Edith Wrona „Nuthestern“
Heinz Bauz „Nuthestern“

Manfred Leine „Pfungstberg“
Wolfgang Baudach „Pfungstberg“
Klaus Lehmann „Pfungstberg“
Christa Naumann „Pfungstberg“
Ursula Siewert „Pfungstberg“
Irene Hannemann „Rosenfels“

81 Jahre

Brigitte Spiesecke „Nedlitz am weißem See“
Edith Breithoff „Unverzagt Nord“
Margot Blüher „Caputher Obstgärten“
Klaus Blüher „Caputher Obstgärten“
Margot Tedke „Pfungstberg“
Irma Schulz „Süd-West“
Horst Jäkel „Geschwister Scholl“

82 Jahre

Richard Karstedt „Waldwiese“
Klaus Wendt „Im Grund“
Marlene Götsch „Sonnenland“
Hartmut Suhl „An der Amundsenstraße“
Christa Suhl „An der Amundsenstraße“
Dorothea Rauch „Uns genügt's“
Heinz Kosse „Caputher Obstgärten“
Anita Grunewald „Unverzagt Rosenweg“
Joachim Winter „Unverzagt Rosenweg“
Erika Gumpel „Pfungstberg“

83 Jahre

Christore Suhrmann „Bergauf“
Ursula Simmeck „Nuthestern“
Dora Klohss „Nuthestern“
Kurt Westphal „Süd-West“
Georg Krönke „Süd-West“
Gerhard Ferchof „Katzensäule“

84 Jahre

Hans-Joachim Prüßner „Waldwiese“
Siegfried Naumann „Pfungstberg“
Dieter Böhme „Pfungstberg“
Ingeborg Böhme „Pfungstberg“

85 Jahre

Max Kasan „Sonnenland“
Anita Schlüter „Unverzagt Nord“
Elli Neumann „Seeburg“
Manfred Schirdewahn „Geschwister Scholl“

86 Jahre

Erich Simmeck „Nuthestern“

87 Jahre

Dietrich Scheel „Bergauf“
Gerhard Göring „Nuthestern“
Theodor Bodmann „Süd-West“

90 Jahre

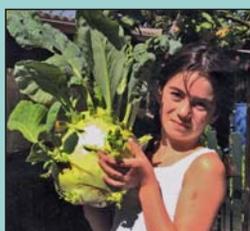
Edith Rochner „Katzensäule“

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

„Wer hat den Dicksten?“

Dieser Kohlrabi ist sicher reif für das „Guinnessbuch der Rekorde“. Er hat einen Umfang von 71 cm. Gartenfreund Göckler vom Gartenverein „Rosenfels“ hat ihn Anfang August 2016 geerntet. Seine Enkelin Kasandra präsentiert ihn hier.



Internationale Gartenausstellung: Berlin wird 2017 farbIGA

Ab dem 13. April 2017 wird Berlin zum Austragungsort des größten Gartenfestivals in Deutschland: Die erste Internationale Gartenausstellung (IGA Berlin 2017) der Hauptstadt lädt an 186 Tagen bis zum 15. Oktober 2017 zu einem unvergesslichen Ereignis in einer bis dahin neu entstehenden Parklandschaft im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ein. Sie ist eines der größten Stadtentwicklungsprojekte der Dekade. Die Gartenausstellung spiegelt Berlin in all seinen Facetten wider - zwischen Tradition und Moderne, Kultur und Natur können die Gäste die Kontraste der Stadt auf einzigartigem Terrain erfahren. Momentan wird auf einer der derzeit größten Baustellen Berlins noch fleißig gebaut, gesät, gepflanzt und gegärtnert, damit 2017 ein buntes MEHR aus Farben erblüht. Wir zeigen Ihnen schon jetzt, was Sie nächstes Jahr auf dem rund 100 Hektar großen Gelände erleben können - Nervenkitzel ist gewiss, denn erstmals wird es in Berlin eine Kabinen-Seilbahn geben.

Berlins erste Kabinen-Seilbahn

25 Meter über dem Boden schwebend, können die Besucherinnen und Besucher ein eindrucksvolles Panorama



aus der Vogelperspektive erleben. Wer den besonderen Kick sucht, kann sich außerdem für eine Gondel mit Glasboden entscheiden und so die 1,5 Kilometer lange Fahrt über das Ausstellungsgelände genießen. Das Seil ist bereits gezogen, die Stützen stehen. Im Spätsommer werden nun die Kabinen angeliefert und der Probetrieb kann aufgenommen werden. Bis zum Start der Internationalen Gartenausstellung werden zudem die Seilbahnstationen gebaut und die Dächer begrünt.

Gartenkunst in den Gärten der Welt

Das Herzstück der IGA Berlin 2017 sind die bereits heute international bekannten Gärten der Welt, die bis zur Eröffnung der IGA in ihrer Fläche ver-



doppelt werden. Ein ganz besonderer Anziehungspunkt werden dort u.a. die neuen internationalen Gartenkabinette sein. Dafür entwarfen die besten Landschaftsarchitektinnen und -architekten



aus allen fünf Kontinenten zeitgenössische Gärten. Weiterhin entstehen stimmungsvolle Wassergärten, ein englischer Landschaftsgarten, eine energieeffiziente Tropenhalle rund um den Balinesischen Garten sowie eine eindrucksvolle Freilichtbühne mit über 5000 Plätzen.

Kienbergpark – eine Parklandschaft entsteht

Freizeit und Erholungswert – das prägt den neu entstehenden „Kienbergpark“, der das weitläufige Wuhletal und den Kienberg verbindet und rund 60 Hektar umfasst. Das Aussichtsbauwerk „Wolkenhain“ auf dem Kienberg, einer der spektakulären Anziehungspunkte dieser Parklandschaft in über 100 Metern Höhe, wird Sichtachsen bis in die Berliner Stadtmitte und das Brandenburger Umland frei geben. Am Südhang des bewaldeten Kienbergs entstehen sonnenbeschienene Terrassen, die an Obstbäumen, offenen Wiesenbereichen und blühenden Steingärten vorbei führen werden. Zur IGA werden dort innovative Projekte rund um eine nachhaltige Lebenskultur gezeigt. Auf dem IGA-Campus am Fuß

der Anhöhe werden Kinder und Jugendliche aus aller Welt 2017 gemeinsam gärtnern, säen, ernten und kochen.

Nachhaltige Entwicklung einer wachsenden Stadt

Nachhaltige Stadtentwicklung spielt bei der IGA eine Hauptrolle. Die meisten baulichen und landschaftsarchitektonischen Neuerungen, die bis zur Gartenausstellung entstehen, bleiben anschließend dauerhaft bestehen. Nach Ende der IGA wird der neue Kienberg-



VGS-Kreisgeschäftsstelle Potsdam

Paul-Neumann-Str. 33a
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97
Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-
potsdam@tnp-online.de

Noch einmal: Tickets für die IGA 2017

Wie wir in unserer Zeitung, Ausgabe August, auf der Seite 12 informiert haben, gibt es auch für Kleingartenfreunde aus dem VGS-Kreisverband Potsdam die Möglichkeit, günstige Sondertickets für die IGA 2017 zu kaufen.

Dazu ist folgender Weg unbedingt einzuhalten: In den einzelnen Kleingartenvereinen muss zuerst der Kartenbedarf ermittelt werden. Die Vereine sammeln dann auch das Eintrittsgeld ein und überweisen die Summe bis zum 30. November 2016 auf das den Vereinen bekannte Konto des VGS-Kreisverbandes unter Angabe der VGS-NR. und Personenzahl.

Spätere Einsendungen bzw. Bedarfsmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Evtl. Rückfragen bitte unter VGS-KV Potsdam, Tel.: 0331 708797 (zu den Bürozeiten).

Terminvorschau: Herbstseminar

Das diesjährige Herbstseminar des VGS-Kreisverbandes Potsdam findet am Mittwoch, 16.11., und am Donnerstag, 17.11.2016 in der Sparten-gaststätte „Laubenpieper“ des Kleingartenvereins „Am Pfingstberg“ statt.

park kostenfrei zugänglich sein. Um diesen ökologisch weiterzuentwickeln, wurde in Zusammenarbeit mit den Berliner Naturschutzverbänden ein langfristiger Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet. Zudem soll der Bereich der Umweltbildung nachhaltig verankert werden. Weiterhin werden dauerhafte Fitness- und Sportangebote für alle Altersgruppen geschaffen.

Vormerken!

Aktuell kann man die Gärten der Welt noch besichtigen - die spektakulären Feste sollte man keinesfalls verpassen! Den krönenden Abschluss der Gartensaison im Jahr 2016 bildet dann das Herbstfest, das am 16. Oktober stattfindet - mit geführten Touren über die Baustelle, Aktionen, Infos und Gesprächen zu Planungen und Projekten der IGA und Angeboten für Familien u.v.a.m. Das Fest bietet letztmalig die Gelegenheit, das IGA-Gelände mit den Gärten der Welt und dem Kienbergpark zu erkunden. Ab dann schließen die Gärten der Welt für die letzten Umbau- und landschaftsarchitektonischen Maßnahmen bis zur Eröffnung der IGA Berlin am Gründonnerstag 2017.

Macht Bienen glücklich!

Mehr als die Hälfte unserer wichtigsten Bestäuber sind vom Aussterben bedroht. Ihnen fehlen zunehmend Nahrungsquellen und Lebensräume.

Deshalb startet ab sofort die erste Etappe des bundesweiten Wettbewerbs „Wir tun was für Bienen!“ Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde ist Kooperationspartner der Initiative „Deutschland summt!“ – die auch den Wettbewerb, der über drei Jahreszeiten hinweg gute Beispiele sammelt, online präsentiert und dadurch weitere „Mitsummer“ anstiften will.

Geleitet von dem Gedanken „Im Herbst schon an das Frühjahr denken und Frühjahrsblüher pflanzen“, rufen die Akteure im Rahmen der ersten Wettbewerbs-Etappe **Herbstsummen** dazu auf, jetzt aktiv zu werden. Ziel ist es, möglichst viele naturferne Flächen für Wild- und Honigbienen zurückzuerobern.

Egal ob im öffentlichen Raum, auf Grünflächen, auf Firmengelände, in Klein- und Hausgärten, selbst auf dem Balkon: Überall sollen heimische Pflanzen für Bienen blühen. Auf der Website www.wir-tun-was-fuer-bienen.de finden Interessierte alle nötigen Informationen zur Teilnahme sowie tolle Tipps und Tricks für die Pflanzaktionen.



Mitstreiter gesucht

Liebe Gartenfreunde, liebe Gartenfreundinnen, jetzt sind Sie gefragt! Suchen Sie sich ein paar motivierte Mitstreiter. Verwandeln Sie öde Flächen in Bienenparadiese. Initiieren Sie ein Bienenprojekt. Mitmachen wird belohnt. Es warten jede Menge attraktive Preise.

Sonderaktion zum Start des Wettbewerbs

Die ersten 20 fleißigen Bienenschützer werden mit je 100 Euro für ihr Engagement belohnt. Weitere Fragen

senden Sie an wettbewerb@deutschland-summt.de.

Thomas Wagner, BDG

BDG formuliert politische Forderungen

Bereits in den zurückliegenden Monaten hatte der BDG seine Mitglieder darum gebeten, ihm politische Forderungen mitzuteilen, die sie auf Ebene der Bun-

despolitik weiterverfolgt wissen wollen. Diese Forderungen hat der BDG sowohl in den aktuell laufenden „Weißbuch“-Prozess der Bundesregierung eingebracht als auch als BDG-Forderungen im Zusammenhang mit der im nächsten Jahr stattfindenden Bundestagswahl formuliert.

In zahlreichen Gesprächen hat der BDG bereits versucht, programmatische Forderungen bei Entscheidungsträgern der Bundestagsfraktionen und bei den im Bundestag vertretenen Parteien zu platzieren. Denn bereits ein Jahr vor der vermutlich im September 2017 stattfindenden Bundestagswahl arbeiten die Parteien – teilweise auf der Grundlage der praktischen Erfahrungen der Fraktionen – an ihren Wahlprogrammen.

Der BDG konzentriert sich dabei auf seine Kernforderungen im grünen Bereich: Er will die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Kleingartenflächen abgesichert wissen. Instrumente dazu können aus seiner Sicht die verbesserte Berücksichtigung des Kleingartenwesens beim Einsatz von Mitteln der Städtebauförderung bzw. aus Infrastrukturprogrammen sowie die Berücksichtigung von dauerhaft ökologisch aufgewerteten Kleingartenarealen als Ausgleichsflächen sein.

Mehr dazu auf www.kleingartenbund.de (> Bundesverband > Positionen). Die Forderungen werden auch eine wichtige Diskussionsgrundlage beim im Mai 2017 stattfindenden Bundeskleingärtnerkongress in Berlin sein.

Stefan Grundei, BDG-Geschäftsführer

Glückwunsch für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die in den Monaten Oktober bis Dezember 2016 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Hartmut Simon „Heimatscholle“
Angelika Werner „Heidekrug“

65 Jahre

Galina Kembel „Harmonie“
Angelika Runge „Waldfrieden“
Manfred Kuhrig „Erholung“
Ingrid Tauchert „Erholung“
Christel Brumme „Erholung“
Bernd Thieme „Flügelrad“

70 Jahre

Marie Luise Berdyn „Heidekrug“
Doris Schulz „Erholung“

71 Jahre

Angela Pospischel „Harmonie“
Wolfgang Kutzscher „Sonneneck“

72 Jahre

Klaus Erdmann „Heimatscholle“
Bernd Pickenhain „Waldfrieden“
Manfred Henze „Waldfrieden“

73 Jahre

Klaus Basler „Harmonie“
Dieter Kranke „Finkenlag“
Elke Stärk „Waldfrieden“
K-Heinz Rottke „Waldfrieden“
Klaus Siermann „Waldfrieden“
Hans-Jürgen Lehmann „Zur Mühle“
Heinz Giesen „Erholung“

74 Jahre

Günter Hansch „Heimatscholle“
Dieter Sukowski „Heimatscholle“
Ursula Kaiser „Waldfrieden“
Diethelm Wulf „Sonneneck“
Gudrun Frenzel „Erholung“

75 Jahre

Gudrun Thinius „Am Honigberg“
Heidelinde Wulf „Sonneneck“
Horst Richter „Sonneneck“
Waltraud Große „Heidekrug“
Christine Blechinger „Heidekrug“
Reinhard Lachmann „Heidekrug“
Christel Hübner „Heidekrug“
Helga Thiel „Am Weichpfehl“
Erika Wirth „Erholung“
Rosemarie Langs „Erholung“

76 Jahre

Erika Noe „Sonneneck“
Sigrid Lehmann „Am Weichpfehl“

77 Jahre

Manfred Diehr „Heimatscholle“
Maria Wolff „Heimatscholle“
Helmut Börner „Heimatscholle“
Ingrid Dobbert „Am Weichpfehl“
Klaus Neumann „Zur Mühle“
Margarete Haase „Zur Mühle“
Giesela Köhler „Zur Mühle“
Hilde Krahnert „Erholung“

78 Jahre

Irma Schäfer „Harmonie“
Horst Valentin „Finkenlag“
Paula Peter „Finkenlag“
Christel Natusch „Waldfrieden“
Klaus-Dieter Kemper „Am Weichpfehl“
Gerhard Donepp „Zur Mühle“
Harald Günter „Erholung“

79 Jahre

Helga Blasche „Harmonie“
Lutz Grimm „Heimatscholle“
Karl-Heinz Dobbert „Am Weichpfehl“
Erd Haase „Zur Mühle“

80 Jahre

Dr. Friedrich-Wilhelm Ender „Finkenlag“
Günter Haake „Heidekrug“
Heinrich Ullmann „Am Weichpfehl“
Arno Gailus „Erholung“

81 Jahre

Edwin Höfchen „Zur Mühle“
Ingrid Musow „Flügelrad“

82 Jahre

Gerda Krebs „Zur Mühle“
Helene Kuntze „Zur Mühle“

83 Jahre

Lothar Eitner „Erholung“

84 Jahre

Inge Brunn „Erholung“

85 Jahre

Klaus Hennig „Waldfrieden“

87 Jahre

Lothar Zimmermann „Erholung“

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

Dankeschön-Veranstaltung für das Marktereignis des Jahres



„Danke schön, danke für eure tolle Einsatzbereitschaft in Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltung am 07.08.16 anlässlich der 800-Jahrfeier unserer Stadt Luckenwalde. Wir haben gemeinsam und mit Unterstützung der Stadtverwaltung, vertreten durch das Grünflächenamt Frau Hoffmann

Worten eröffnete der Vorsitzende des Kreisverbandes Luckenwalde einen Brunch, zu dem er die Standbetreuer von 14 Luckenwalder Gartenanlagen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, sowie die Frau Hoffmann und Frau May eingeladen hatte.



und Frau May und weiteren Helfern ein tolles Fest veranstaltet“, mit diesen

Werner Fränkler zog ein kleines Resümee über diesen Tag: „Dieser ‚Markt



der Kleingärtner‘ wird lange bei den Besuchern im Gedächtnis bleiben“, schloss er abschließend mit berechtigtem Stolz.

Bei einem zünftigen Frühstück und am Bratwurststand konnte sich jeder erfreuen. Vorbereitet hatten es der Vorstand der Anlage „Heidekrug“ e.V. mit einigen Gartenfreunden. Alle wurden ganz toll bewirtet. Auch hier zollte Werner Fränkler viel lobende Worte und bedankte sich recht herzlich bei den Vorbereitern dieses Treffens.



**KVG-Kreisgeschäftsstelle
Luckenwalde**

An der Krähenheide 3
14943 Luckenwalde

Tel: 03371/61 08 05

Fax: 03371/40 28 34

www.kvg-luckenwalde.de

Veranstaltungen in Luckenwalde

Sonntag, 13.11.2016, 17.00 Uhr:

Carmina Burana

Die „Carmina Burana“ von Carl Orff gehört zu den populärsten klassischen Chorwerken. Seit ihrer Uraufführung 1937 begeistert die Musik ein großes Publikum. Das 50-köpfige Orchester wird durch 5 Schlagzeuger und Percussionisten bereichert, die die rhythmische Präsenz des einstündigen Werkes unterstreichen. Veranstaltungsort: Stadttheater

Sonntag, 03. Dezember 2106:

Weihnachtsfeier

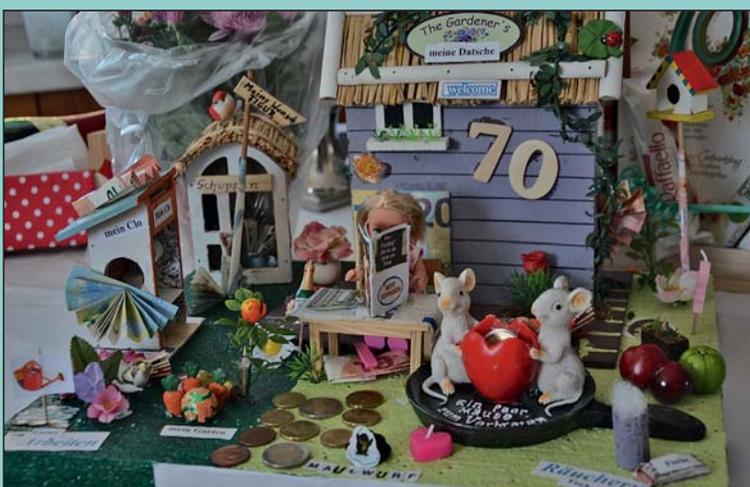
Am ersten Sonntag im Dezember treffen sich nun schon traditionell die Vereinsaktivisten des Luckenwalder Kreisverbandes der Gartenfreunde e.V. zu ihrer Weihnachtsfeier in Kolzenburg. Ganz sicher hat die Kreisgeschäftsstelle und der Kreisvorstand wieder ein tolles Programm vorbereitet. Auf jeden Fall gibt's wieder den obligatorischen Tanz unterm Weihnachtsbaum. Ansonsten: Lassen Sie sich überraschen.

Sonntag, 10. Dezember 2016:

Mitgliederversammlung

Der Luckenwalder Kreisverband der Gartenfreunde e.V. veranstaltet an diesem Tag seine Jahresmitgliederversammlung. Im Mittelpunkt stehen die Vorstandswahlen. Die Vereine erhalten dazu Einladungen.

„Alles, was Spaß macht“ im Modell zum 70. Ehrentag



Im August konnte Gartenfreundin Gerda Glätzer aus der Luckenwalder Kleingartenanlage „Erholung“ ihren 70. Geburtstag feiern. Glückwünsche kamen zuhauf. Doch ein ausgefallenes Geschenk – gebastelt von Rosemarie Langs – erfreute die Jubilarin besonders: Ein Modell, das alles das darstellte, was für Gerda Glätzer Freude macht. Glückwunsch noch nachträglich aus unseren „Redaktionsstuben“.





SC Potsdam: Resümee eines tollen Trainingslagers

Seit dem 9. Oktober ist unsere Volleyball-Mannschaft wieder zurück aus ihrem Trainingslager in Ljubljana (Slowenien). Hinter ihr liegen vier Tage voller sehr guter und wertvoller Erfahrungen. Die Damen konnten sehr viel lernen. Sie waren alle das erste Mal für einen Zeitraum von vier Tagen gemeinsam unterwegs und konnten sich so noch besser kennenlernen.

Nach der Anreise am Mittwoch fand am Donnerstag das erste Testspiel gegen Calcit Ljubljana statt. Dieses Spiel konnte mit einem überragenden 3:1 gewonnen werden.

Als Belohnung stand am Freitag nachmittag Sightseeing auf dem Programm. Es wurde ausgiebig die Stadt erkundet und hier und da etwas gesnackt.

Gestärkt mit Selbstbewusstsein vom letzten Spiel ging unsere Mannschaft in die nächsten Tage. Unsere Spiele-

rinnen konnten auch am Tag darauf im gemeinsamen Training mit Calcit Ljubljana und den weiteren Testspielen gegen Nova Gorica (2:1) und die Gastgeber überzeugen. Vor allem das Training war sehr lehrreich für das Team. Die Einblicke in eine andere Arbeitsweise waren unheimlich interessant und spannend.

Nun erholten sich unsere Volleyballerinnen 24 Stunden von diesen ereignisreichen Tagen, dann stand am Folgetag schon um 18Uhr wieder Training auf dem Plan. Es gilt nun die Erfahrungen besonders gut mitzunehmen um sie in den kommenden Wochen auch auf dem eigenen Spielfeld zeigen zu können.

Der SC Potsdam dankt den Gastgebern von Calcit Ljubljana noch einmal ganz herzlich für die Einladung. Wir fühlen uns sehr geehrt, dass wir bei so einem tollen Team zu Gast sein durften.



Für unsere Rätselfreunde

Grünfläche im Dorf	Fluss in den Finn. Meerbusen	Glück Wünschender	Unterarmknochen	↓	russische Stadt an der Oka	↓	Gliederfüßer	↓	Gebäude eines bäuerl. Anwesens
→					Additionszeichen	→			
völlig erschöpft (ugs.)	→								früheres russ. Längenmaß
brodeln, sieden; wogen	→						frühere schwed. Popgruppe		
→				Mittelgebirge in Westeuropa	Fluss zum Rhein	→			
Taufzeuge	tierischer Körperteil		Name d. Storches in der Tierfabel						
Liebelei	→						Verkehrsmittel (Kurzwort)		
→					Segelbaum	→			
Reisecke (engl.)			runde Schneehütte der Eskimos		menschliche Ausstrahlung				
→									
Netzhaut des Auges			Kuhantilope	→					
früherer österr. Adelstitel	→								
Stadt an der Saale	→								

		U	A		S		
S	E	D	A	N	R	I	T
M	I	S	S	O	U	R	I
I	N	A	B	A	L	L	
A	N	E	I	G	N	E	N
E	M	E	N	S	C		
A	N	T	I	A	S	P	I
T	O	T	E	M	L	E	E
		N	A		U		
H	A	N	T	E	L		
Z	E	I	L	E			
G	R	A	N	A	T		

Auflösung vom September

Kreuzfahrer geben mehr aus

IPK International und ITB Berlin untersuchen die Entwicklung des Kreuzfahrttourismus

Die ITB Berlin 2017 findet von Mittwoch bis Sonntag, 8. bis 12. März, statt. Von Mittwoch bis Freitag ist die ITB Berlin für Fachbesucher geöffnet. Parallel zur Messe läuft der ITB Berlin Kongress von Mittwoch bis Samstag, 8. bis 11. März 2017. Die ITB Berlin ist die führende Messe der weltweiten Reiseindustrie.

Europa zweitwichtigster Quellmarkt

Kreuzfahrten gelten innerhalb der Reisebranche als eines der Boom-Segmente der vergangenen Jahre. Nach Nordamerika, dem unangefochtenen Hauptquellmarkt für die Kreuzfahrtindustrie mit einem Marktanteil von 59 Prozent im Jahr 2015, positioniert sich Europa mit einem Marktanteil von 32 Prozent als der weltweit zweitwichtigste Quellmarkt für Kreuzfahrten.

Mit einem Anteil von 78 Prozent bevorzugen europäische Kreuzfahrer vor allem heimische Gewässer. Auf Platz eins der beliebtesten Kreuz-

fahrtziele liegt Spanien mit 18 Prozent. Auf dem zweiten Platz folgt die Karibik mit 16 Prozent als einzige außereuropäische Destination innerhalb der fünf Top-Destinationen. Platz drei der beliebtesten Kreuzfahrtziele der Europäer belegt Italien.

Kreuzfahrer geben mehr aus

Zusätzliches Geld im Rahmen einer Kreuzfahrt auszugeben, dazu gibt es Möglichkeiten zur Genüge – sei es für Landausflüge, Shopping oder das eine oder andere Wellnessangebot an Bord. Auch wenn Kreuzfahrten heute als nicht mehr so exklusiv und teuer gelten wie früher, sind die Ausgaben in diesem Urlaubssegment nach wie vor wesentlich höher als bei anderen Urlaubsarten. Während die durchschnittlichen Ausgaben bei allen Urlaubsreisen der Europäer in 2015 bei 107 Euro pro Nacht lagen, gaben Kreuzfahrer im Durchschnitt pro Nacht mit 218 Euro mehr als das Doppelte aus.